

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Karlheinz Busen, Nicole Bauer, Grigorios Aggelidis, Christine Aschenberg-Dugnus, Jens Beeck, Nicola Beer, Christian Dürr, Dr. Marcus Faber, Otto Fricke, Katrin Helling-Plahr, Torsten Herbst, Markus Herbrand, Dr. Christoph Hoffmann, Reinhard Houben, Ulla Ihnen, Olaf in der Beek, Gyde Jensen, Thomas L. Kemmerich, Daniela Kluckert, Pascal Kober, Wolfgang Kubicki, Konstantin Kuhle, Ulrich Lechte, Michael Georg Link, Dr. Martin Neumann, Hagen Reinhold, Bernd Reuther, Christian Sauter, Frank Schäffler, Matthias Seestern-Pauly, Frank Sitta, Judith Skudelny, Bettina Stark-Watzinger, Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, Benjamin Strasser, Michael Theurer, Manfred Todtenhausen, Gerald Ullrich, Sandra Weeser und der Fraktion der FDP

Auf Gefahren des Wolfes hinweisen

Der dänische Wolfsforscher Peter Sunde (Universität Aarhus) warnt im Rahmen eines aktuellen Forschungsprojektes vor den Gefahren des Wolfes für im Wald spielende Kinder sowie laufende Jogger mit Kopfhörern (www.topagrar.com/news/Home-top-News-Daenische-Wolfsforscher-raten-zur-Vorsicht-im-Wald-9101928.html).

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Sieht die Bundesregierung in der steigenden Population des Wolfes Gefahren für im Wald spielende Kinder, für Jogger sowie für Hundebesitzer?
2. Teilt die Bundesregierung die Auffassung des dänischen Projekts „Ulvedialog“, dass Kinder nicht alleine im Wald spielen sollten?
3. Plant die Bundesregierung, Hinweise zum Umgang mit dem Wolf herauszugeben?
4. Wie sollten sich Menschen im direkten Kontakt mit dem Wolf aus Sicht der Bundesregierung verhalten?
5. Welche Möglichkeiten zur Vergrämung des Wolfes sieht die Bundesregierung, sofern Kinder oder Jogger einem Wolf begegnen?

Berlin, den 24. April 2018

Christian Lindner und Fraktion

